

LESERBRIEFE

Online-Umfrage der Stadt

Behinderte müssen immer wieder Barrierefreiheit einfordern

Zur Online-Umfrage der Stadt: „Gemeinsam Münsters Zukunft gestalten: Was beeinflusst die Entwicklung unserer Stadt?“

Vielleicht ist diese Mail etwas ungewöhnlich, und hieraus spricht sicherlich auch mein persönlicher Frust, wofür ich um Verständnis bitte. Ich bin blind und deshalb auf einen Screenreader und barrierefreie Internetangebote angewiesen. Da die Information auch an die Arbeitsgruppen der Behindertenkommission geschickt und zur Teilnahme eingeladen wurde, habe ich mir Zeit für die Umfrage genommen.

Schon nach der Begrüßung wurde ich aufgefordert, eine Grafik zu be-

trachten und irgendetwas damit zu tun. Konnte ich selbstverständlich nicht, da blind. Das war aber nicht so schlimm, denn es ging auch so weiter... Weiter zu den Themen, die die Entwicklung der Stadt bis 2030 beeinflussen. Die Eingaben konnte ich machen. Sehr gut! Die Frage unten, ob ich noch weitere eingeben wollte, konnte ich dank meiner Erfahrung mit barrierereicheren Seiten auch noch bedienen. Die folgende Seite brachte und bringt mich in eine Mischung aus Wut und Verzweiflung: Stadtteil auswählen: problemlos. Die darunter folgenden Punkte könnte ich eventuell auch bedienen. Allerdings wäre das ein Lotteriespiel, weil ich nicht erken-

nen kann, welchen Punkt ich gerade beantwortete. Solche Aktionen bereiten mir Sorgen: Zum einen werden Barrieren abgebaut, zum Beispiel bei den Ampeln, zum anderen werden neue Barrieren aufgebaut, die Barrierefreiheit wird übersehen wie bei dieser Umfrage oder bei Null-Absenkungen zum Beispiel im Hansaviertel. Doch die Notwendigkeit, auch bei so kleinen Dingen wie einer Umfrage die Barrierefreiheit einfordern zu müssen, bereitet mir große Sorgen. Meine Vision: die Inklusion, alle sind dabei, niemand muss mehr kämpfen, um mitmachen zu können.

Hartmut Brasch  
Dortmunder Straße 15

LWL-Logo

Genörgel über Piene lassen

Zum Bericht „Freude über befreites Kunstwerk“ vom 1. April:

Zugegeben, mir hat das Logo des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) am Landesmuseum in Münster immer gefallen. Und ich kann die Kritik daran beim besten Willen nicht verstehen. Das Foto in der Zeitung zum 1. April, in dem das „LWL“ scherzhaft entfernt worden ist, zeigt doch mehr als deutlich, wie geradezu langweilig die Kugelwand aussähe, wenn Otto Piene nicht seine ausdrückliche Zustimmung dazu gegeben hätte. Vielleicht unter Druck des LWL, doch hat er sicher geahnt oder gewusst, dass es so richtig ist. Kunst und Werbung sind doch keine Gegensätze.

Kaspar König, selbst auch nicht mehr so tauffrisch, sollte das Genörgel über den inzwischen verstorbenen Piene lassen, und Ruppe Kosselek könnte sich in seiner Kunst doch weiter auf die Anti-Werbung für Coca-Cola und BP konzentrieren.  
Dr. Ulrich Bartels  
Kapuzinerstraße 3

Wohngebäude

Architektur Zumutung fürs Auge

Zur Bebauung Ecke Gartenstraße / Hoher Heckenweg:

Seit gut einem Jahr beobachte ich nun den Baufortschritt des Wohnhauses an der Gartenstraße, und nun muss ich mich doch einfach mal zu Wort melden. Diese Architektur des Wohngebäudes gegenüber dem Pumpenhaus ist einfach nur eine Zumutung für das Auge.

Wo war hier der Gestaltungsbeirat, als der Bauträger die Baugenehmigung erwirkt hat?

Sorry, das musste einfach mal raus!



Dieses Wohngebäude wird als Zumutung empfunden.

Jörg Segebarth  
Elisabeth-Selbert-Weg 6

„Pulse of Europe“

Sinnvolle Demo für Abitur-Klassen

Zum Bericht „Mit Musik für Europa“ vom 10. April:

Am 10. April habe ich erstmalig an der Demo „Pulse of Europe“ teilgenommen. Es war eine sehr beeindruckende Veranstaltung. Beeindruckt hat mich unter anderem die gute Beteiligung auch von jungen Menschen; diese könnte aber noch gesteigert werden. Welch eine großartige

und sinnvolle Veranstaltung wäre es, wenn sich bei der nächsten Demo auf dem Domplatz am 23. April von 14 bis 15 Uhr die Abitur-Klassen des Jahrgangs 2017 aus Münster und dem Münsterland träfen und gemeinsam für ein Vereintes Europa eintreten würden!

Renate Niehaus  
Finkenweg 5  
Telgte

Gut behelmt in neue Saison

Radsporfrende Münster traten zum Auftakt kräftig in die Pedale



Pünktlich machten sich 70 Radfahrbegeisterte in zwei Gruppen auf den Weg.

Foto: Maria Conlan

Von Maria Conlan

MÜNSTER. Die Saison ist eröffnet: Traditionell starteten die Radsporfrende Münster über Ostern mit ihrer 74 Kilometer langen Rundfahrt bis zum Tecklenburger Königsee.

Pünktlich machten sich 70 Radfahrbegeisterte in zwei Gruppen auf den Weg: vorweg diejenigen, die gern etwas kräftiger in die Pedale treten, hinterher das ältere Semester und die Radler, die es gemütlicher lieben.

Schlusslicht bildete ein Pannenwagen mit Notreparaturset für den Ernstfall.

Gute Laune hatten alle mitgebracht, trotz der Kälte und einer grauen Wolkenwand. Manche kamen gar in kurzen Hosen, doch alle mit Rennrad und Fahrradhelm. Zur Stärkung auf dem Rückweg lockten Kaffee und Kuchen beim Fährhaus im Gittruper Fährhafen. Dort trafen dann beide Gruppen wieder zusammen.

80 Mitglieder zählt der Verein, ein Viertel davon Frauen – und viele sind seit der Gründung 1983 schon dabei, so wie Leo Bröker, der die Idee zur Vereinsgründung hatte und auch diese Eröffnungstour konzipiert hat, die inzwischen schon

liebe Tradition ist. „Es ist ein schöner Seniorensport“, meinte Vereinspressesprecher Stefan Peters, auch wenn er jungen Vereinsnachwuchs begrüße. Daher ist ihm auch diese Aufteilung in die Leistungsgruppen wichtig, damit jeder Spaß an der Tour finden kann.

Zu Beginn erteilte Michael Hermes ein paar Hinweise, dann ging es los Richtung Norden. Gelungen sei der Saisonstart laut Peters, „wenn jeder die Runde gemacht hat, alle erschöpft ankommen und keiner einen Unfall oder eine Panne hatte“. Er räumte ein, dass beim

schnellen Fahren schon Konzentration vonnöten sei, damit alles gut ginge.

Für das ideale Radfahrwetter fehlten ein paar Grade, aber die Stimmung war trotzdem bestens, und die Resonanz wäre auch bei besserem Wetter nicht größer ausgefallen, meinten die Veranstalter.

Ab jetzt treffen sich alle wieder wöchentlich zu kleineren Touren. Das nächste Highlight stellt Ende Mai die mehrtägige Tour durch die Eifel dar. Für die kommende Saison wünscht sich der Verein viele Gäste bei den Touren, dann werde es für alle spannend.

„Mit Spendenerlös Maßstäbe gesetzt“

Thomas Lochthowe leitet Round Table 48

MÜNSTER. Dr. Thomas Lochthowe ist neuer Präsident von Round Table 48 Münster. Der 37-jährige Arzt, der das Amt von Uwe Behrens übernommen hat, wird den Serviceclub ein Jahr lang führen.

Bei den turnusmäßigen Wahlen wurden jetzt die Ämter neu besetzt. Neben dem Präsidenten sind dies Vizepräsident Lars Hittscher (36), Sekretär Daniel Paulick (33) und Schatzmeister Felix lütke Zutelgte (35). Für den Aufbau der internationalen Beziehungen ist Karl-Josef Bronnert-Härle (33) zuständig, Sascha Hansen (39) für die Öffentlichkeitsarbeit. Christian Leupold (39) ist amtierender Distriktpresi-

dent und Mitglied im Beirat von Round Table Deutschland. Round Table 48 Münster besteht derzeit aus 15 Mitgliedern, darunter bereits zwei Neuaufnahmen aus den ersten Monaten des Jahres 2017.

Bei der Amtsübergabe gab Behrens die Präsidentenketten an seinen Nachfolger Lochthowe weiter. „Mit dem Spendenerlös von 30 000 Euro beim Entenrennen zugunsten der Clowns und des Projekts ‚Fruchtalarm‘ am Universitätsklinikum hat Uwe Behrens in seinem Amtsjahr Maßstäbe gesetzt“, wird Lochthowe in einer Pressemitteilung von Round Table zitiert.

Weitere 6000 Euro kamen



Übergabe eines Spendenschecks über 1048 Euro für den Wiederaufbau einer Schule in Madagaskar nach einem Wirbelsturm (v.l.): Marco Schumacher (Round Table Münster), Gaëtan Etancelin (Round Table Madagaskar), Daniel Paulick und Christian Leupold (beide Round Table Münster).

beim Glühweinverkauf auf dem münsterischen Weihnachtsmarkt zusammen. Sie gingen zum Teil an den von Round Table organisierten Weihnachtspäckchen-Konvoi.

1048 Euro des Glühweinverkaufs wurden jetzt an Gaëtan Etancelin, Vizepräsident von Round Table Madagaskar, übergeben. Madagaskar wurde Mitte März vom

schwersten Sturm der vergangenen 13 Jahre getroffen.

Einer der Höhepunkte des diesjährigen Clublebens wird das Treffen aller Round Table Clubs mit der Nummer 48 im Namen, das in Münster stattfinden wird. Es liegen bereits Anmeldungen aus Südafrika, Österreich, Norwegen, Belgien, Schweden, England, Dänemark und Frankreich vor.

Autorenlesung „Flaschenpost“

MÜNSTER. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe lädt am Dienstag (25. April) um 19.30 Uhr zu Geschichten von Menschen, ihren Briefen und der Ostsee ein. Im Planetarium im LWL-Museum für Naturkunde stellt Autor Oliver Lück in seiner Lesung aus „Flaschenpostgeschichten“ die Menschen hinter den Briefen vor. Zwei Jahre ist der Journalist und Fotograf durch die Länder der Ostsee gereist, um die Geschichten hinter den Flaschenpostbriefen zu erkunden. Ausgangspunkt war eine Frau in Lettland, die am Strand 40 Nachrichten in Flaschen gefunden hat. Eintritt: 12 Euro, Dauer: circa zwei Stunden, inklusive Pause, Vorverkauf: Münster Information (☎ 492-2714, Heinrich-Brüning-Straße 9) und Museum für Naturkunde, Sentruper Straße 285.



Begegnungen beim Kreuzweg der Solidarität

Am Kreuzweg der Solidarität des KAB-Stadtverbandes nahmen jetzt über 40 Teilnehmer teil. An der Clemenskirche und der Erlöserkirche vorbei ging es zum Abschluss zur Ditib-Zentralmoschee am

Bremer Platz – beeindruckende Begegnungen und ein neues Bewusstsein für Gemeinsamkeiten inklusive, schreibt die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung in einer Mitteilung.